



Feierliche Ausstellungseröffnung

WAHLKÄMPFERINNEN – 10 FRAUEN UND IHR KAMPF UMS RECHT

19. Februar 2019, 17:00 Uhr Wandelhalle im Bonatzbau, Universitätsbibliothek Tübingen



Im Januar 1919 fand in Deutschland zum ersten Mal eine Wahl zum Reichstag statt, bei der Frauen das allgemeine Wahlrecht gleich den Männern ausüben durften. Am 19. Februar 1919 hielt Marie Juchacz als erste weibliche Abgeordnete im Reichstag eine Rede. Dieses 100-jährige Jubiläum deutscher Demokratiegeschichte gilt es zu feiern.

Der Weg zum Wahlrecht und damit zur formalen staatsbürgerlichen Gleichheit war ein langer und mühsamer Weg. In dieser Ausstellung werden zehn Frauen vorgestellt, die sich in der Zeit vom 18. bis ins 20. Jahrhundert für die Rechte der Frauen einsetzten und aktiv für das Wahlrecht kämpften. Sie stammen aus Frankreich, Großbritannien, den USA und Deutschland. Die Frauenrechtlerinnen in diesen Ländern, in denen verschiedene politische Ausgangssituationen herrschten und in denen sich jeweils eigene Protestformen entwickelten, standen aber dennoch miteinander in Kontakt und beeinflussten sich gegenseitig.

Alle zehn Frauen – Clara Zetkin, Hedwig Dohm, Olympe de Gouges, Marie Juchacz, Emmeline Pankhurst, Alice Paul, Louise Otto-Peters, Elizabeth Cady Stanton und Mary Church Terrell – stehen auch im Kontext eines bis heute andauernden Kampfes um gleiche Rechte und Chancen. Das Frauenwahlrecht war für die Stimmrechtsaktivistinnen wichtiger Bestandteil auf dem Weg zu einer rechtlichen und faktischen Gleichstellung der Geschlechter. Sie kämpften ebenso für den gleichen Zugang von Frauen zur schulischen und universitären Bildung und zu allen Berufen sowie für eine Änderung des Ehe- und Familienrechts.

Die Ausstellung entstand in Kooperation des Stadtmuseums mit der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen und dem Runden Tisch „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Sie ist vom 19. Februar bis 10. März 2019 in der Wandelhalle im Bonatzbau der Universitätsbibliothek zu sehen.

Veranstalterinnen

Die Gleichstellungsbeauftragte der Universität • Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies
Institut für Politikwissenschaft • Prof. Dr. Gabriele Abels